

Inhaltsverzeichnis

<u>Kapitel I: Einleitung</u>	1
1. Das thema	1
2. Das datenmaterial	5
2.1. Die belegsammlung	5
2.2. Genauere abgrenzung des untersuchten datenbereichs	7
2.2.1. Zur beschränkung auf schriftliche texte	7
2.2.2. Zum ausschluß typographischer äquivalente der AZ	10
2.2.3. Zur nichtberücksichtigung der typographischen erscheinungsformen der AZ und ihrer funktionalen differenzierung	14
2.2.4. Zur beschränkung auf tatsächlich vorkommende AZ	16
2.2.5. Zur beschränkung auf zeitgenössische texte	16
2.2.6. Zur konzentration auf deutsche beispiele	16
3. Zur frage der interpunktionsnorm	17
4. Zum vorgehen	18
<u>Kapitel II: Konventionelle und modalisierende AZ</u>	20
<u>Kapitel III: Die konventionellen AZ</u>	23
1. Einleitung: AZ als zitatzeichen	23
2. Die AZ aus der sicht der logik - das L-zitat	24
2.1. Die logischen theorien des zitats und der AZ	24
2.1.1. Grundzüge	24
2.1.2. Divergenzen	27
2.1.2.1. Angeführte ausdrücke als namen von ausdrücken	28
2.1.2.2. Angeführte ausdrücke als (muster-)exemplare von ausdrücken	34
2.1.3. Zum folgenden	35
2.2. Die grammatik der anführung	36
2.2.1. Die kennzeichen der anführung	36
2.2.2. Die natur der anführung	42
2.2.3. Die behandlung der anführung in der traditionellen grammatik	46

2.2.4.	Die rolle der AZ und ihre darstellung in einer generativen grammatik	47
2.3.	Die umgangssprachliche realität von anführung und AZ-gebrauch	49
2.3.1.	Abschwächung der hypothese der "deckung" von anführungen	49
2.3.2.	Nivellierung der grammatischen kennzeichen der anführung	51
2.3.3.	Determinatoren und pluralisierung	53
2.3.4.	Anführungen und eigennamen	56
2.3.5.	Die vermischung der semantischen stufen in der umgangssprache	59
2.3.6.	Der gebrauch der AZ	65
2.4.	Die umgangssprachliche interpunktionsnorm	69
3.	Die AZ aus umgangssprachlicher sicht - das P-zitat	71
3.1.	Der umgangssprachliche begriff des zitats und die rolle der AZ	<u>71</u>
3.1.1.	Der pragmatische zitatbegriff	71
3.1.2.	AZ und wörtlichkeit	75
3.1.3.	Zur grammatischen erzeugung von AZ bei P-zitaten	79
3.2.	P-zitat und L-zitat	81
3.2.1.	Nicht jedes L-zitat ist ein P-zitat	82
3.2.2.	Nicht jedes P-zitat ist ein L-zitat	84
3.2.3.	Fazit	86
3.2.4.	Zitat und wörtliche rede	<u>88</u>
3.3.	Zitat und modalisierung	91
3.3.1.	Zitieren als modus	92
3.3.2.	Teilzitate in kontexten der redewiedergabe	94
3.3.3.	Teilzitate in der replik	101
3.3.4.	Generalisierte teilzitate	102
3.3.5.	"Geflügelte worte", redensarten etc.	103
3.3.6.	Modalisierende AZ	107
4.	AZ bei titeln von sprachwerken, namen von institutionen, ereignissen etc.	112
4.1.	Titel	112
4.2.	Quasi-namen	116
5.	Zusammenfassung	118

Kapitel IV: Die modalisierenden AZ - gesamtüberblick	120
1. Einleitung	120
1.1. AZ als metakommunikatives signal	120
1.2. Paraphrasierungsmöglichkeiten	124
1.2.1. Kommentierende Nebensätze, Parenthesen etc.	124
1.2.2. Metakommunikative Adjektive und Adverbien	125
1.2.3. MP-Prädikation	127
1.3. AZ und rhetorische Opazität	129
1.4. Zur Materialklassifikation	131
2. Dichotomie: stilistische Besonderheit und inhaltlicher Vorbehalt	133
3. Detaillierte Klassifikation	138
3.1. Stilistische Besonderheiten	138
3.1.1. Ausgriff auf eine andere Sprachvarietät (perspektivisches Sprechen)	138
3.1.1.1. Die räumliche Dimension	143
3.1.1.2. Die soziale Dimension	151
3.1.1.3. Die zeitliche Dimension	158
3.1.1.4. Die situationale Dimension	159
3.1.1.5. Phraseologische Einheiten	162
3.1.2. Innovative Besonderheiten (innovatives Sprechen)	163
3.1.2.1. Metapher	166
3.1.2.2. Neologismus	170
3.1.2.3. Wortspiel	174
3.2. Inhaltsvorbehalt	177
3.2.1. Applikationsvorbehalt	177
3.2.2. Begriffsvorbehalt	188
4. Zur Klassifikationshierarchie	195
4.1. Inhaltsvorbehalt und stilistische Besonderheit	196
4.2. Innovative Besonderheit und Subcodezugehörigkeit	199
4.3. Subcodezugehörigkeit und Subcodeinhärente Besonderheiten	200
4.4. Zusammenfassendes Schema, Zweifelsfälle	201
5. Zusammenfassung	203

<u>Kapitel V: Zur semantischen beschreibung von</u>		205
<u>AZ-ausdrücken</u>		
1.	Der rahmen einer semantischen beschreibung	205
1.1.	Der vorschlag von Mayenowa	205
1.2.	Einwände gegen diesen vorschlag	206
1.3.	Gegenvorschlag: unterscheidung von vier semantischen ebenen	211
1.4.	Allgemeine konsequenzen für den aufbau einer semantischen beschreibung	217
1.5.	Zum status der AZ	220
2.	AZ und "hedges"	222
2.1.	"fuzziness", "hedges" und AZ	222
2.2.	AZ als "hedges": positive argumente	224
2.2.1.	AZ als prädikationsmodifikatoren	224
2.2.2.	Distributionsbeziehungen	225
2.2.3.	Wahrheitswertverhalten	226
2.3.	AZ als "hedge": einwände	228
2.3.1.	Zur kombinatorik von AZ und verbalen "hedges"	228
2.3.2.	Die unspezifische wirkung der AZ	231
2.3.3.	Sprachliche inhomogenität, meinungsverschiedenheiten, mögliche welten	232
2.3.4.	Implikatur und remedium	237
2.3.5.	Zusammenfassung	239
3.	Appendix: einzelfälle	240
3.1.	<u>"nur"</u>	240
3.1.1.	Relativierendes <u>nur</u>	240
3.1.2.	Relativierendes <u>nur</u> in AZ	243
3.1.3.	Bindung der konkurrierenden skalen an verschiedene "welten" (zitataspekt)	247
3.1.4.	Restriktives <u>nur</u>	249
3.1.5.	AZ bei anderen partikeln	251
3.2.	AZ bei normbezogenen größen	253
3.3.	AZ bei raum- und zeitangaben	257
3.3.1.	Konkrete bedeutung	257
3.3.2.	Raummetaphern	260

3.4.	Bestimmter artikel in AZ	265
3.4.1.	Zur abgrenzung des datenbereichs	265
3.4.2.	Beispiele	264
3.4.3.	Schlußbemerkung	267
3.5.	Possessiva in AZ	268
3.5.1.	Der anlaß für den einsatz von AZ bei possessiva	268
3.5.2.	Beispiele	269
3.5.3.	Schlußbemerkung	271

Kapitel VI: Abweichung und norm

1.	Der hier relevante aspekt des normproblems	273
2.	Die formulierungsprinzipien	273
3.	Die formulierungsprinzipien und die konversationsmaximen von Grice	280
3.1.	Kooperationsprinzip und maxime der quantität	281
3.2.	Maxime der qualität	282
3.3.	Maximen der modalität und der relation	284
3.4.	Konversationelle implikatur	287
4.	Variation des gebrauchs der AZ in abhängigkeit von faktoren der kommunikationssituation	290
4.1.	Schreiber	290
4.2.	Leser	294
4.3.	Textart	298
5.	Hyperkorrektheit	299

Kapitel VII: Die rhetorik der anführungsfigur

1.	Einleitung	303
2.	"Evocation de milieu", anspielung etc.	303
3.	Polemik	305
3.1.	Politische polemik	306
3.2.	Streit um namen	309
3.2.1.	Globale AZ	312
3.2.2.	Selektive AZ	313

3.2.3.	Verstümmelung	314
3.2.4.	Substitution	315
3.2.5.	<u>"DDR"</u>	316
3.2.6.	DDR-bezeichnungen für die Bundesrepublik Deutschland	320
3.2.7.	Nicht-deskriptive namen	320
3.3.	Die aussagekraft des AZ-gebrauchs für die sprachwissenschaftliche forschung	321
4.	Sprachnot, sprachskepsis, sprachkritik	322
4.1.	Denotationsbedingte sprachnot	323
4.2.	Konnotationsbedingte sprachnot	324
4.3.	Partnerbedingte sprachnot	325
4.4.	Sprachkritik, sprachskepsis, identitäts- verlust	327
5.	Abschließende bemerkungen	330

Anmerkungen und literaturverzeichnis

Anmerkungen zu kap. I	331
Anmerkungen zu kap. II	339
Anmerkungen zu kap. III	340
Anmerkungen zu kap. IV	362
Anmerkungen zu kap. V	375
Anmerkungen zu kap. VI	380
Anmerkungen zu kap. VII	384
Zitierte literatur	388
Nachtrag zum literaturverzeichnis; siglen	415